

Von Reinheit und Unreinheit

¹Da kamen zu Jesus Pharisäer und Schriftgelehrte von Jerusalem und sprachen: ²Warum übertreten deine Jünger die Überlieferungen der Ältesten? Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen. ³Er antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot um eurer Überlieferungen willen? ⁴Gott hat geboten: "Du sollst Vater und Mutter ehren; wer Vater und Mutter flucht, der soll des Todes sterben." ⁵Ihr aber lehrt: Wer zu Vater oder Mutter spricht: "Eine Opfergabe für Gott, was dir von mir zusteht", ⁶der muss hinfort seinen Vater oder seine Mutter nicht ehren. Damit habt ihr Gottes Gebot aufgehoben um eurer Überlieferungen willen. ⁷Ihr Heuchler, wie fein hat Jesaja von euch geweissagt und gesprochen: ⁸"Dies Volk naht sich zu mir mit seinem Munde und ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir; ⁹aber vergeblich dienen sie mir, weil sie solche Lehren, die nur Mischgebote sind, lehren."

¹⁰Und er rief das Volk zu sich und sprach zu ihm: Hört zu und versteht es! ¹¹Was in den Mund hineingeht, das verunreinigt den Menschen nicht; sondern was aus dem Mund herauskommt, das verunreinigt den Menschen. ¹²Da traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Weißt du auch, dass die Pharisäer daran Anstoß nahmen, als sie das Wort hörten? ¹³Aber er antwortete und sprach: Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, die werden ausgerissen. ¹⁴Lasst sie! Sie sind blinde Blindenführer. Wenn aber ein Blinder den anderen führt, so fallen sie

¹Then came to Jesus scribes and Pharisees, which were of Jerusalem, saying, ²Why do thy disciples transgress the tradition of the elders? for they wash not their hands when they eat bread. ³But he answered and said unto them, Why do ye also transgress the commandment of God by your tradition? ⁴For God commanded, saying, Honour thy father and mother: and, He that curseth father or mother, let him die the death. ⁵But ye say, Whosoever shall say to his father or his mother, It is a gift, by whatsoever thou mightest be profited by me; ⁶And honour not his father or his mother, he shall be free. Thus have ye made the commandment of God of none effect by your tradition. ⁷Ye hypocrites, well did Esaias prophesy of you, saying, ⁸This people draweth nigh unto me with their mouth, and honoureth me with their lips; but their heart is far from me. ⁹But in vain they do worship me, teaching for doctrines the commandments of men. ¹⁰And he called the multitude, and said unto them, Hear, and understand: ¹¹Not that which goeth into the mouth defileth a man; but that which cometh out of the mouth, this defileth a man. ¹²Then came his disciples, and said unto him, Knowest thou that the Pharisees were offended, after they heard this saying? ¹³But he answered and said, Every plant, which my heavenly Father hath not planted, shall be rooted up. ¹⁴Let them alone: they be blind leaders of the blind. And if the blind lead the blind, both shall fall into the ditch. ¹⁵Then answered Peter and said unto him, Declare unto us this parable. ¹⁶And Jesus said, Are ye also yet

beide in die Grube.¹⁵ Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichnis.¹⁶ Und Jesus sprach zu ihnen: Seid ihr denn auch immer noch unverständlich?¹⁷ Merkt ihr nicht, dass alles, was in den Mund hineingeht, das geht in den Bauch und wird auf natürliche Weise ausgeschieden?¹⁸ Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt den Menschen.¹⁹ Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken: Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis, Lästerung.²⁰ Das sind die Dinge, die den Menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen Händen essen verunreinigt den Menschen nicht.

Jesus heilt die Tochter der kanaanäischen Frau

²¹Und Jesus ging von dort weg und zog sich in die Gegend von Tyrus und Sidon zurück.²² Und siehe, eine kanaanäische Frau, die aus dieser Gegend kam, schrie zu ihm und sprach: Ach HERR, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt.²³ Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu ihm seine Jünger, baten ihn und sprachen: Lass sie doch gehen, denn sie schreit hinter uns her.²⁴ Er antwortete aber und sprach: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt.²⁵ Sie kam aber und fiel vor ihm nieder und sprach: HERR, hilf mir!²⁶ Aber er antwortete und sprach: Es ist nicht gut, dass man den Kindern ihr Brot nehme und werfe es vor die Hunde.²⁷ Sie sprach: Ja, HERR; aber auch die Hunde essen doch von den Brosamen, die vom Tisch ihrer

without understanding?¹⁷ Do not ye yet understand, that whatsoever entereth in at the mouth goeth into the belly, and is cast out into the draught?¹⁸ But those things which proceed out of the mouth come forth from the heart; and they defile the man.¹⁹ For out of the heart proceed evil thoughts, murders, adulteries, fornications, thefts, false witness, blasphemies:²⁰ These are the things which defile a man: but to eat with unwashen hands defileth not a man.²¹ Then Jesus went thence, and departed into the coasts of Tyre and Sidon.²² And, behold, a woman of Canaan came out of the same coasts, and cried unto him, saying, Have mercy on me, O Lord, thou Son of David; my daughter is grievously vexed with a devil.²³ But he answered her not a word. And his disciples came and besought him, saying, Send her away; for she crieth after us.²⁴ But he answered and said, I am not sent but unto the lost sheep of the house of Israel.²⁵ Then came she and worshipped him, saying, Lord, help me.²⁶ But he answered and said, It is not meet to take the children's bread, and to cast it to dogs.²⁷ And she said, Truth, Lord: yet the dogs eat of the crumbs which fall from their masters' table.²⁸ Then Jesus answered and said unto her, O woman, great is thy faith: be it unto thee even as thou wilt. And her daughter was made whole from that very hour.²⁹ And Jesus departed from thence, and came nigh unto the sea of Galilee; and went up into a mountain, and sat down there.³⁰ And great multitudes came unto him, having with them those that were lame, blind, dumb, maimed, and many others, and cast them

Herren fallen.²⁸ Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: Frau, dein Glaube ist groß! Dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter wurde gesund zur selben Stunde.

Jesus speist Viertausend

²⁹Und Jesus ging von dort weiter und kam an das Galiläische Meer und ging auf einen Berg und setzte sich dort.³⁰ Und es kam zu ihm eine große Volksmenge, die hatten bei sich Gelähmte, Blinde, Stumme, Verkrüppelte und viele andere und warfen sie Jesus vor die Füße, und er heilte sie,³¹ so dass sich das Volk wunderte, als sie sahen, dass die Stummen redeten, die Verkrüppelten gesund waren, die Gelähmten gingen, die Blinden sahen; und sie priesen den Gott Israels.

³²Und Jesus rief seine Jünger zu sich und sprach: Es jammert mich das Volk; denn sie harren schon drei Tage bei mir aus und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht ohne Essen ziehen lassen, damit sie nicht verschmachten auf dem Weg.³³ Da sprachen seine Jünger zu ihm: Woher sollen wir so viel Brot nehmen in der Wüste, um so eine große Volksmenge zu sättigen?³⁴ Und Jesus sprach zu ihnen: Wie viel Brote habt ihr? Sie sprachen: Sieben und ein wenig Fische.³⁵ Und er ließ das Volk sich auf die Erde lagern³⁶ und nahm die sieben Brote und die Fische, dankte, brach sie und gab sie seinen Jüngern; und die Jünger gaben sie dem Volk.³⁷ Und sie aßen alle und wurden satt; und hoben auf, was an Brocken übrigblieb, sieben Körbe voll.³⁸ Und die gegessen hatten, waren viertausend Mann, ausgenommen Frauen und Kinder.³⁹ Und als er das Volk hatte gehen lassen, betrat er ein Boot und kam

down at Jesus' feet; and he healed them:³¹ Insomuch that the multitude wondered, when they saw the dumb to speak, the maimed to be whole, the lame to walk, and the blind to see: and they glorified the God of Israel.³² Then Jesus called his disciples unto him, and said, I have compassion on the multitude, because they continue with me now three days, and have nothing to eat: and I will not send them away fasting, lest they faint in the way.³³ And his disciples say unto him, Whence should we have so much bread in the wilderness, as to fill so great a multitude?³⁴ And Jesus saith unto them, How many loaves have ye? And they said, Seven, and a few little fishes.³⁵ And he commanded the multitude to sit down on the ground.³⁶ And he took the seven loaves and the fishes, and gave thanks, and brake them, and gave to his disciples, and the disciples to the multitude.³⁷ And they did all eat, and were filled: and they took up of the broken meat that was left seven baskets full.³⁸ And they that did eat were four thousand men, beside women and children.³⁹ And he sent away the multitude, and took ship, and came into the coasts of Magdala,

in das Gebiet von Magdala.